

# Schnitte zur Überschneidung von Berührung und Distanz

Stephan Sude mit großformatigen Holzschnitten im Kunstraum Engländerbau Vaduz

**Wie nehme ich Dinge wahr? Was passiert mit mir in einem Raum? – Diese Fragen stellte sich der Künstler Stephan Sude und beantwortet sie mit einer Installation von 3 mal 3 Meter großen Holzschnitten und zwei Friesen im Kunstraum Engländerbau. „Schnitt – Rythmus, Raum, Mensch“ nennt er die Ausstellung.**

Für Vernissageredner Dr. Ralf Gottschlich ist das Projekt Stephan Sudes etwas Außergewöhnliches in der aktuellen Kunstlandschaft. „Die ausschließliche Verwendung des Holzschnittes für eine Ausstellung, die sich als Rauminstallation versteht, ist unüblich. Nicht so sehr die Formate, die mit bis zu drei Metern im Quadrat durchaus beeindruckend sein können, sind das Bemerkenswerte. Es ist vielmehr die Loslösung der Drucke von ihrem angestammten Platz an der Raumwand,“ so Gottschlich. Als Kunsthistoriker des Städtischen Kunstmuseums Reutlingen ist er ein Kenner, denn das Sammlungsgebiet des Kunstmuseums ist der Holzschnitt im 20. und 21. Jahrhundert.

## Von Räumen und Raumgebilden

Die Installation Stephan Sudes besteht aus Raumkuben von je 4 Drucken von 3 Metern Kantenlänge, die durch einen schmalen Korridor verbunden sind und sich gegeneinander öffnen. Den Boden der Binnenräume bilden die für den Druck verwendeten Holzplatten. „Sie haben ihre eigentliche Funktion längst erfüllt und werden nun bewusst ihrer Zerstörung durch den Betrachter anheimgestellt. Die ästhetische Qualität, die auch den Platten durchaus eigen ist, wird gezielt aufgehoben und somit die Konzentration auf die Holzdrucke geschärft“, so Dr. Ralf Gottschlich. Für ihn definieren die Holzschnitte Räume, jedoch keine statischen Gebilde. „Sie schweben gleichsam als Raum im Raum dessen Grenze nur als Membran vorhanden ist. Sowohl zum Boden als auch zur Decke hin bleiben die 'Papierwände' offen. Der Betrachter betritt einen künstlichen Raum mit eigener Atmosphäre, ohne aber den Bezug zum umgebenden Außenraum zu verlieren. Der Betrachter muss seine eigene Wahrnehmung überprüfen. Innen und Außen, Realität und Täuschung sind durch die Holzschnitte voneinander



der getrennt, bleiben aber dennoch miteinander in Korrespondenz.“

## Das lebendige Interesse am Menschen

Der heute 42jährige Stephan Sude hatte mit 23 Jahren seine erste Ausstellung in Vaduz. „Viel zu früh“ wie er heute sagt, und doch war dieser Schritt maßgebend für seine weitere Entwicklung. Von 1988 bis 1990 hospitierte er an der Schule für Gestaltung in Luzern. Oft lebte er von der Hand in den Mund, aber an der Kunst hielt er fest. Vor zehn Jahren begann er mit Linolschnitten zu experimentieren, später mit Holzschnitten. Seit März 2004 ist er Mitglied der Xylon Schweiz, einer internationalen Holzschneidervereinigung. „Dass ich dort aufgenommen wurde, freute mich sehr.“ Sein künstlerisches Interesse gilt schon lange der Stadt und den Menschen. In dieser Ausstellung im Engländerbau verbindet er nun beides. Neben den Quadraten schuf er zwei Friesen, die am Rande des Raumes zu fließen scheinen und kaum sichtbar eine Skyline transportieren. Für den Künstler visualisiert die stark abstrahierte Stadtlandschaft den Bezug zu Grundsteinen des Lebens. „Die Bewegung und Überschneidung des Motivs ist ähnlich einem DNS-Strang und versinnbildlicht den Lebenszyklus.“ Für Sude bildet die DNS-Struktur den Grundbaustein jeglichen Lebens auf unserem Planeten. Die ständige Wiederholung des Motivs mit seinem

Auf und Ab und seinen Überschneidungen stehen auch für das zyklische Wesen der menschlichen Existenz.

## Der schnelle Schnitt im Hier und Jetzt

Stephan Sude kommt von der Malerei und hat sich in den letzten Jahren vorwiegend auf das Malen mit Öl spezialisiert. Für die Ausstellung im Kunstraum Engländerbau hat er sich trotzdem nicht für die Malerei entschieden. „Für so einen großen Raum hätte ich Jahre arbeiten müssen. Das kann ich mir gar nicht leisten. Der Holzschnitt hingegen ist eine Sache vom Hier und Jetzt. Da habe ich die Möglichkeit, mich spontan und schnell auszudrücken.“ Auf der Suche nach einem geeigneten Papier fand er im „Bunten Hund“ in Feldkirch das Papier vom Lokta-Baum. Das in Nepal auf traditionelle Weise hergestellte Lokta-Papier ist ungebleicht und enthält weder Bindemittel noch andere chemische Zusätze. „Zudem gab es dieses Papier in der Größe von 3 mal 3 Meter – das war für mich ein interessantes neues Format und brachte mich auf die Idee der räumlichen Installation.“

## Der Kampf mit dem Natur-Papier

Bei der Arbeit begann dann aber laut Sude „ein unendlicher Kampf mit dem Papier. Ich habe kleine Äste aus dem Papier gezogen, die zur

Herstellung verwendeten Naturfasern sind noch nahezu vollständig im Papier enthalten.“ Der Künstler schuf in die quadratische Papierform Kreise mit Figuren, die sich - je nach Betrachtung - aus den Farben lösen oder in die Farben fallen. Eine scheinbar ungeordnete Ansammlung, alles ist Bewegung und dennoch wirken die Blätter wie ein in sich ruhendes Mandala. „Die Bewegung der Figuren innerhalb eines Kreisrahmens steht der Statik der Raum-Installation gegenüber. Die Wiederholung der Menschensilhouetten schließt sich dem Thema Rhythmus, die Wirkung der Fläche und Farbe, dem Thema der menschlichen Wahrnehmung an“, so Stephan Sude. Für Dr. Ralf Gottschlich wird die visuelle Wahrnehmung des Betrachters durch die Verwendung verschiedener Farbkombinationen und wechselweises Überdrucken der Motivplatten herausgefordert. „Die Arbeiten zeigen überzeugend, wie das Befinden und Urteil durch Farben beeinflusst werden kann.“

Anita Grüneis

... auch Ihr  
**INSERTAT**  
in der  
**KULTUR**

fällt auf ...

INFO: Tel. 0(043)5572/21418  
kultur.zeitschrift@vol.at

# KUNSTRAUM

## Engländerbau

Der Kunstraum Engländerbau präsentiert:

**Stephan Sude**  
**Schnitt -**  
**Rhythmus Raum Mensch**  
grossformatige Holzschnitte

Vernissage

**Dienstag, 14. Sept. 2004 18.00 Uhr**

Rahmenprogramm (dienstags 18.00 Uhr)

- Di 21. Sept.** Perkussion-Solo-Rezital  
mit Alfred Achberger
- Di 28. Sept.** Grossstadtlyrik  
es liest Judith Niethammer
- Sa 9. Okt.** Lange Nacht der Museen  
Führungen, Konzert,  
Künstlergespräch
- So 27. Juli** ich, er und du  
Autorenlesung  
mit Patrik Boltshauser
- So 27. Juli** Mallet-Mania -  
Perkussion-Duo

Ausstellungsdauer

**14. September bis 31. Oktober 2004**

Kunstraum Engländerbau

Städtle 37

FL-9490 Vaduz

Telefon +423 2 333 111

Fax +423 2 333 112

E-Mail office@kunstraum.li

www.kunstraum.li

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Mittwoch und Freitag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

  
Druck-Verlag AG  
Schaan

  
telecomFL  
your communication company